

## Seltene oder wenig bekannte Ascomyceten aus Bayern

H. SCHMID-HECKEL

Institut für Botanik, Universität Regensburg,  
Universitätsstraße 31, D-8400 Regensburg

Eingegangen am 23.6.1983

Schmid-Heckel, H. (1938) – Rare or less known Ascomycetes of Bavaria. *Z. Mycol.* 49(2): 249–256.

**Key Words:** *Ascobolus viridis* Curr., *Marcellina personii* (Crouan) van Brummelen, *Dasy-scyphus mughonicolus* Svrček, *Hyalopeziza alni* Müller. *Hymenoscyphus equisetinus* (Vel.) Dennis, *Ciboria luteo-virescens* (Roberge) Sacc.

**Abstract:** For six Ascomycetes there are detailed descriptions in addition to the references of literature, the specification of locality and habitat, the comparison with related species and the distribution.

**Zusammenfassung:** Von sechs Ascomyceten werden neben Literaturnachweis, Fundorts- und Standortsangabe, Verbreitung und Vergleich mit verwandten Arten ausführliche Beschreibungen gegeben.

Bei der Untersuchung der Pilzflora des Nationalparks Berchtesgaden konnte ich im vergangenen Jahr einige Ascomyceten aus den Ordnungen *Pezizales* und *Helotiales* nachweisen, die, wenn nicht für die Bundesrepublik Deutschland, so doch für Bayern einen Erstnachweis darstellen.

Es scheint sich – zumindest in der BRD – um seltene oder wenig beachtete Pilze zu handeln. Aus diesem Grund ist es auch angebracht, diese Arten ausführlicher abzuhandeln; dies geschieht dadurch, daß die bereits vorhandene Literatur aufgelistet wird, die Arten makroskopisch und mikroskopisch eindeutig beschrieben werden, die beobachteten ökologischen Bedingungen mitgeteilt werden und auf verwandte Arten hingewiesen wird.

Die Belege wurden dem Staatsherbar München übergeben.

Für freundliche Unterstützung habe ich zu danken: Dr. H. Besl (Regensburg), Prof. Dr. A. Bresinsky (Regensburg), Prof. Dr. H. Hertel (München), Dipl. Ing. B. Lo Verde (Regensburg), Dr. I. Nuß (Regensburg), Dr. J. Reindl (Berchtesgaden) und Dr. H. Zierl (Berchtesgaden).

### 1. *Ascobolus viridis* Curr.

#### Literatur

DENNIS, R. W. G. (1978) – *British Ascomycetes*, S. 63. J. Cramer, Vaduz.

ECKBLAD, F.-E. (1968) – The genera of the Operculate Discomycetes. A reevaluation of their taxonomy, phylogeny and nomenclature. *Nytt. Mag. Bot.* 15: 31.

PAULSEN, M. D. & H. DISSING (1979) – The genera *Ascobolus* in Denmark. *Bot. Tidsskr.* 74: 67–78.

REHM, H. (1896) – Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 3. Abteilung: Hysteriaceen und Discomyceten. Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Auflage, Bd. 1: 1130, Leipzig.

VAN BRUMMELEN, J. (1967) – A world-monograph of the genera *Ascobolus* and *Saccobolus* (*Ascomycetes*, *Pezizales*). *Persoonia* (Suppl.) 1: 142–144.

### Beschreibung

Fruchtkörper klein, 5 mm breit, 2 mm hoch, stiellos auf Erde sitzend; Scheibe schwach konkav, Rand und Außenseite kleiig; Fruchtschicht gelblich-grün, außen mehr olivbräunlich; Fruchtkörper fleischig. Einzeln wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci keulig, an der Spitze abgerundet, achtsporig, 200–260 x 24–30  $\mu\text{m}$ ; Apikalapparat mit Jod sich nicht blau verfärbend (nach Literatur: jung Asci  $J^+$ ). Ascosporen biserial angeordnet, spindelig, zuerst farblos, dann mit länglichen Rippen und Streifen violettlich ornamentiert, Pigmentauflagerung bis 2,5  $\mu\text{m}$  dick; 29–35 x 10–14  $\mu\text{m}$ . Paraphysen fädig, septiert, meist verzweigt, farblos, x 2–3  $\mu\text{m}$ , an der Spitze keulig verdickt, in einem gelb-grünlichen Schleim eingebettet.

### Fundort und Standort

No 2254, MB 8443/2, unterhalb des Watzmannhauses, am Fuß eines Felsens, auf von Wasser überrieselter Erde, 1880 m, 22.9.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

### Verbreitung

Nach der oben angegebenen Literatur ist dieser Pilz aus England, Dänemark, Norwegen, Belgien, Frankreich, Österreich und der Tschechoslowakei bekannt.

### Bemerkungen

*Ascobolus viridis* Curr. wächst auf feuchter Erde und kann aufgrund der gelb-grünlichen Farbe, verbunden mit den großen, charakteristisch ornamentierten, spindelförmigen Ascosporen mit keiner anderen *Ascobolus*-Art verwechselt werden.

## 2. *Marcellina personii* (Crouan) van Brummelen

### Literatur

- BREITENBACH, J. und F. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Ascomyceten, S. 86–87. Verlag Mycologia, Luzern.  
 DENNIS, R. W. G. (1978) – British Ascomycetes, S. 31–32. J. Cramer, Vaduz.  
 ECKBLAD, F.-E. (1968) – The genera of the Operculate Discomycetes. A reevaluation of their taxonomy, phylogeny and nomenclature. Nytt. Mag. Bot. 15: 80–81.  
 KORF, R. P. (1972) – Synoptic key to the genera of the *Pezizales*. Mycologia 64: 978.  
 REHM, H. (1896) – Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 3. Abteilung: Hysteriaceen und Discomyceten. Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Auflage, Bd. 1: 929, Leipzig.  
 VAN BRUMMELEN, J. (1967) – A world-monograph of the genera *Ascobolus* and *Saccobolus* (Ascomycetes, Pezizales). Persoonia (Suppl.) 1: 232–233.

### Beschreibung

Fruchtkörper klein, 5–8 mm breit, stiellos auf Humus sitzend; Scheibe rundlich, flach; Rand scharfkantig und fein gekerbt; Außenseite glatt. Fruchtkörper violett, Fruchtschicht kräftiger gefärbt als Außenseite; Fleisch dick und weich. Einzeln wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci zylindrisch, achtsporig, 180–210 x 15–18  $\mu\text{m}$ ; Apikalapparat mit Jod sich nicht verfärbend. Ascosporen uniserial angeordnet, farblos, rund, mit bandartiger, bis zu 2,5  $\mu\text{m}$  langer, z. T. sich einmal verzweigender Ornamentation, oft mit einem Tropfen, 8,5–11  $\mu\text{m}$ .

### Fundort und Standort

No 2134, MB 8444/1, zwischen Schneibsteinhaus und Königstalalm, Hochstaudenflur mit *Petasites* und *Senecio fuchsii*, auf nackter Erde, 1570 m, 16.9.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

